



Bitte zur zweiten Seite scrollen!

**Mein Schachjahr 2015 (Dirk Poldauf)**

**Bedenkzeitverkürzungen gehen auf Kosten der Kreativität im Endspiel  
Interview mit Hans-Joachim Hecht**

**Havanna 1966, ein Schachfest ohnegleichen –  
nur die Bundesrepublik fehlte (Michael Dombrowsky)**

**Simultan mit kleinen Zwischenfällen (Jürgen Nickel)**

**Zurückgekehrt, um weiterzuspielen (Wladimir Barski über A. Suetin)**

**Bobbys Brüder – Schach und Rap (Gregor Strick)**

**Ich muss ein echter Schachspieler sein (Ilja Schneider)**

**Das Geschenk des Maestro (Wladimir Barski über A. Koblenz)**

**Erinnerung an Alexander Koblenz (Arno Nickel)**

**Er ist wieder da – Siegbert Tarrasch (Hartmut Metz)**

**Wer bin ich? (Kalenderrätsel)**

**Der Wettkampf Anderssen – Steinitz, London 1866 (Robert Hübner)**

**Lösungen und Partien**

**2014/15 Verstorbene**

**FIDE-Ranglisten**

**Fernschach-Ranglisten**

**Bundesligen (1.BL, 2.BL, 1.Frauen-BL, Spielpläne/Aufstellungen)**

**Adressen des Deutschen Schachbundes e.V.**

**FIDE-Mitgliedsverbände**

**Paarungstabellen**

**Schachturnier-Termine 2015/16**

## KLEINOD

Seit 33 Jahren hat sich das Konzept des *Schachkalenders* bewährt. Er erscheint stets im Taschenformat und enthält alles Wichtige für den Schachspieler. Zwischen den einzelnen Kalendertagen finden sich zahllose Infos. Neben kurzen Biographien oder Geburtstagen, Schachaufgaben, etlichen Fotos, Terminen, Ranglisten, Adressen sind es vor allem die stets lesenswerten längeren Texte, die den Jahresablauf unterhaltsam begleiten. Sie greifen seltene, oft originelle Aspekte auf, die man so nur selten anderswo liest. 2016 können sich die Leser auf eine von Jürgen Nickel äußerst witzig geschilderte Simultanveranstaltung Pachmans in einem kleinen Verein freuen, bei dem so ziemlich alles schief geht. Auch Hartmut Metz' Humoreske über Siegbert Tarrasch, der in einer Zeitschleife 2015 nach Baden Baden gelangt und Anand mit Sultan Khan verwechselt, ist äußerst gelungen.

Robert Hübner beschäftigt sich mit dem Wettkampf Anderssen – Steinitz 1862, dem ersten inoffiziellen WM-Match, das Steinitz mit 8:6 gewann. Hübner attestiert Anderssen fehlende Zähigkeit und Steinitz eine seine gesamte Laufbahn über zu beobachtende „mangelnde Sorge um die Sicherheit seines Königs“. Dennoch habe der Wettkampf „trotz einiger grober Fehler ansprechende Qualität“ gezeigt.

Ein sehr interessanter Beitrag stammt von Georg Starck, der sich der amerikanischen Rapper-Szene widmet, in der Schach eine große Bedeutung hat. Das Spiel wird zum Sinnbild einer Ethik, die Anweisung für den Alltag meist schwarzer Außenseiter gibt. Es mag zunächst erstaunen, dass auch der weiße Bobby Fischer zu einer der Vorbilder der Rapper wird, aber der amerikanische Weltmeister wird nicht als ideologisch verblendeter Rassist, sondern als „abtrünnigen Nationalheld“ rezipiert.

Wegen solcher und anderer Texte verwundert es nicht, dass auch die alten *Schachkalender*, die **eigentlich nach Jahresablauf ihren Dienst geleistet haben, bis heute nachgefragt werden.** *hs*

Rezension im KARL, dem kulturellen Schachmagazin  
hs= Harry Schaack, Herausgeber

Schachkalender 2016  
320 Seiten, 15,80 €  
auch eine sehr gute buchbinderische Arbeit  
Hardcover, Fadenheftung, teilweise Farbfotos.  
Bestellung an [edition-marco@t-online.de](mailto:edition-marco@t-online.de)  
oder an den Autor dieser Homepage  
[usedom91@yahoo.de](mailto:usedom91@yahoo.de)

Gestaltung dieser Homepage: Jürgen Nickel

